

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
Inserate
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.,
halbjährlich 48 fr.,
vierteljährlich 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich
48 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Donnerstag,

№. 33.

24. März 1859.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Belzheim. — Meisterrechts-Ertheilung.

Dem Jakob Schwingler von Groppdeinbach ist durch Beschluß des K. Oberamts Gmünd vom 14. d. Mts. das **Zimmermeisterrecht zweiter Stufe** ertheilt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 22. März 1859.

K. Oberamt. Schippert.

Gmünd.

Vermögensausfolge.

Der in Amerika verheirathete Rothgerber Jakob Heinrich Gottlieb Kress von Göppingen, hat um Ausfolge seines in Heudach pflegschaftlich verwalteten Vermögens gebeten. Dies wird unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Gläubiger des Kress binnen der Frist von

15 Tagen

auf die Wahrung ihrer Ansprüche Bedacht zu nehmen haben, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 16. März 1859.

K. Oberamt
Schemmel.

Gmünd.

Brod-Taxe

Die nächsten 8 Tage:
5 Pf. Kernbrod kosten 17 fr.
6 Pf. schwarzes dto. „ 15 fr.
1 Kreuzer-Weiden hat zu wägen 8 Loth.

Durchschnittspreis von 1 Simri
Kernen 1 fl. 29 fr.

Am 23. März. 1859.

Stadtschultheißenamt.

Köhn.

vd. K. Oberamt.
Schemmel.

Gmünd.

Am
Dienstag den 29. März d. J.
werden in der Kameralamtskanzlei hier im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 4 alte theils zersprungene Bißolen,
- 4 dergl. Terzerole,
- 3 Dolche, worunter zwei noch gut erhalten,
- 11 kleine schlechte Taschenmesser,
- 1 Fuhrmanns- und 1 Metzgermesser,
- 2 Hapen und 1 Beil,

- 5 alte Säcke,
- 1 Tabakdose, und 1 Tabakspfeife,
- 1 Saftuch und 1 Waschtuch, sowie einige Kleidungsstücke,
- 1 alte Bogenzaine,
- 1 alte Schrotmühle,
- 1 alte Haueglocke,
- alte Glodenseiler, sowie etwas Zeitungspapier.

Die Verkaufsverhandlung beginnt Vormittags 10 Uhr.

Den 22. März 1859.

K. Kameralamt.

Forstamt Lorch.

Revier Kaiserbach.

Holzauffstreichs-Verkauf.

In den Staatswaldungen Bruch Abth. 4 und Moosbach werden an nachbenannten Tagen des Monats April d. J. versteigert:

1) Am

Montag den 4.:

Rugholz, Buchen: 8—36' L., 6—14" D.: 8 St., Lannensjöhholz: 16—64' L. 10 bis 24" m. D.: 149 St., Langholz, 45—80' L. 6—15" Absatz: 136 Stämme, Spaltholz für Kübler: 3 1/4 Klftr.

2) Am

Dienstag den 5.:

Brennholz, Buchen-Schtr.: 5 1/2 Klftr., Prgl.: 21 1/4 Kl., Nadelholz-Schtr.: 11 3/4 Klftr., Prgl.: 1/4 Klftr., Anbruchholz, Buchen: 3 Kl., Tannen: 23 1/2 Kl., Espachen: 2 Klftr., Buchen-Wellen 375 St.

Zusammenkunft

je früh 9 Uhr
im Schlag Bruch bei der Schloßmühle,

Nachmittags 1 Uhr
im Schlag Moosbach bei der Falle.
Lorch, 22. März 1859.

K. Forstamt. Dietlen.

Forstamt Schnaitheim.

Revier Jang.

Holzverkäufe werden vorgenommen:

am Montag den 28. März d. J. Rugholz, 1/2 Klftr. buchen Spalt- in den Staatswaldungen Hardt holz, 1/2 Klftr. eichene Schtr., 14 und Spicht: 2 Stämme buchen Klftr. eichene Brügel, 36 Klftr. Rugholz, 72 Klftr. buchen und buchen, 25 Klftr. birken Schtr. 3/4 Klftr. birken Prgl., 18 Klftr. und Prgl., 52 Klftr. Abfallholz Abfallholz, 5925 Stück buchen und 4300 Stück buchen Wellen. Zusammenkunft je Vorm. 9 Uhr in den bezeichneten Schlägen, am

am Dienstag den 29. März d. J. im Staatswalde Weiskenberg, Abth. 5: 1 Stamm buchen Rugholz, 4 Klftr. buchen Prgl., 15 3/4 Klftr. Abfallholz, 13,370 Stück

Laubholzwellen und unaufgebundenes Reis, geschätzt zu 200 Wellen, am Mittwoch den 30. März d. J. im Staatswald Weiskenberg Abth. 2: 1 1/2 Klftr. buchen Prgl., 27 Klftr. Abfallholz und 10775 St. Laubholzwellen;

am Donnerstag den 31. März d. J. in den Staatswaldungen Weiskenberg, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme eichenes, 15 Stämme lichten eingelen werden.

buchenes und 10 Stämme birkenes.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

am Donnerstag den 31. März d. J. Schauppenwald, Abth. 1., am Eingang des Schießhals in Alsbach, Abth. 3 und Pfaffenberg: 3 Stämme lichten eingelen werden.

Fahrniß-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Zimmermeisters Johann Georg Weitmänn wird in dessen Behausung an nachbenannten Tagen eine Fahrnißauktion gegen gleich baare Bezahlung vorgenommen werden, bei welcher zum Verkauf kommen:

- Donnerstag den 24. März Nachmittags 2 Uhr:
ca. 7 E. 6 J. 9 M. Eelenbacher 1857er Wein,
" 16 " 1 " " " desgl. 1858er Wein,
" 10 " 6 " 3 " Urbacher 1858er Wein,
" 1 " 7 " 7 " Mißling.

Donnerstag den 31. März und Freitag den 1. April
von Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 2 bis 6 Uhr:
1 silberne Taschenuhr, 1 mit Silber beschlagene Tabakspfeife,
Bücher, Mannsleider, 1 Bogensäge, Leinwand, etwas Betten,
Küchengerath, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, Bretter, Latten
und sonstiges Werkholz, Handwerkszeug.

Samstag den 2. April von Vormittags 9 Uhr an:
4 Kühe, 2 Kalben, 3 Bienen, Fuhr- und Bauerngeschirr,
Nachmittags Fass- und Bandgeschirr,
wobei sich die Kaufsliebhaber einfinden wollen.

Den 23. März 1859.

K. Gerichtsnotariat. Funkenweh, A.-B.

G m ü n d.
Eingestellter Hund.
 Es hat sich vor einiger Zeit ein schwarzer Haushund mit 4 weißen Zeichen an den Füßen eingestellt. Der rechtmäßige Eigentümer kann solchen gegen Erstattung der Eintückungskosten bei der unterzeichneten Stelle abholen.
 Den 23. März 1859.
 Stadtschultheißenamt.

G m ü n d.
Verkauf oder Verpachtung eines Ackers.
 Die unterzeichnete Verwaltung wird nä. sein
 Montag den 28. d. Mts.
 Vormittags 11 Uhr
 auf dem Rathhaus in Oberbettringen
 3⁶/₈ Morg. 34,8 Rth. Acker im Ketten auf Oberbettringer Markung gelegen im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf bringen. Sollte der Verkauf resultatlos sein, so wird der Acker auf weitere 9 Jahre im Aufstreich verpachtet.
 Den 31. März 1859.
 Hospital-Verwaltung.
 Bichler.

G m ü n d.
Holz-Verkauf.
 Nächsten Samstag den 26. d. M.
 Nachmittags 1 Uhr
 werden im Spitalwald Knauppis
 1/2 Klafter eichene Scheiter,
 11 1/2 Klafter erlene Scheiter
 und Brügel,
 67 1/2 Rstlr. tannene Scheiter
 und Brügel,
 675 St. erlene Wellen.
 verkauft.
 Zusammenkunft beim Sachseisteeg.
 Den 21. März 1859.
 Hospitalverwaltung.
 Bichler.

G m ü n d.
Hangendeinbach.
Winterschafweideverleihung.
 Die Gemeinde beabsichtigt, ihre Winterschafweide, von Martini 1859 an, am
 Freitag den 25. d. M.
 Nachmittags 2 Uhr
 zu verpachten.
 Die Verhandlung findet im Hause des Unterzeichneten statt, und werden Liebhaber eingeladen.
 Ortsrechner Müller.

Beachtenswerth

für Weinhandlungen und Bierbrauereien.

Die rühmlichst bekannte **Klär-gallerte** aus der Fabrik des Herrn Joh. Wagner aus Mainz, ein vorzügliches Mittel, Wein und Bier mit geringen Kosten rasch hell zu machen, indem eine Flasche à 42 Kr. hinreicht, 3 bis 400 Maas Wein oder Bier binnen 24 Stunden zu klären, ist mir zum alleinigen Commissions-Verkauf für hiesigen Platz übertragen worden und stets in bester Qualität zu genanntem Preis nebst Gebrauchs-Anweisung bei mir zu haben.
 Sch w. G m ü n d, im Dezember 1858.

Ignaz Deibele.

G m ü n d.
Holzschützen!

Samstag d. n. 26. d. M.
Präsent-Schießen,
 (Präsente nicht unter 36 Kr.) wozu höflichst einladet
Der Vorstand.

G m ü n d.
Empfehlung.
 Beim Beginn der Sommer-Saison erlaube ich mir mein Puzgeschäfft in gefällige Erinnerung zu bringen
 Emma Waller.

G m ü n d.
Empfehlung.
 Weissen moustrenden **Wein**, bester Qualität, von G. Kessler u. Comp. in Esslingen, empfiehlt
 C. F. Reinhardt.

G m ü n d.
Feinkes Gmmenthalerkäs,
 per Pfund 24 Kr., bei
 Gbd. Heitzmann.

G m ü n d.
Guten Gmmenthalerkäs,
 das Pfund zu 24 Kr., bei
 Josef Seybold.

G m ü n d.
Schön gedörnte Rirschen,
 das Pfund zu 12 Kr., bei
 Josef Seybold.

G m ü n d.
Empfehlung.
 Sehr schöne, kleine **Cisigurken** empfiehlt
 C. F. Reinhardt.

G m ü n d.
Empfehlung.
Rigaer und Seeländer Leinsamen, sowie **Saathaber** bester Qualität bei
 Postpaul.

G m ü n d.
 Einige Wagen guten Kopfung hat zu verkaufen, wer? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
BelleVue
 ist bei schöner Witterung jeden Sonn- und Feiertag geöffnet und ladet zum Besuche höflichst ein
 Holz z. goldenen Krone.

G m ü n d.
Mädchen von ordentlichen Eltern suche ich in mein Geschäfft.
A. Pommas.

G m ü n d.
Dienstmädchen-Gesuch.
 Ein ordentliches Mädchen, die im Kochen etwas bewandert ist, findet bis Georgii eine Stelle, zu erfragen bei der
 Redaktion.

G m ü n d.
Wohnhaus-Verkauf.
 Mein Wohnhaus in der Ledergasse mit Hofraum, Brunnen, massivem Waschhaus und Gärtchen ist dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe kann täglich eingesehen und mit mir ein Kaufsvertrag abgeschlossen werden.
 Den 23. März 1859.
 Hospital-Verwalter
 Bichler.

Muthlangen.
Oberamts Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.
 Da auf die in Nro 27, 28 und 31 dieses Blattes beschriebene Ziegelhütte und Wohnhaus, sowie das in Nro. 31 beschriebene Hofgut kein annehmbares Angebot gemacht worden ist, so wird am
 Donnerstag den 31. d.
 Mittags 12 Uhr
 ein nochmaliger Aufstreich-Verkauf vorgenommen werden, wozu Kaufs Liebhaber, Unbekannte mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, sich auf dem hiesigen Rathhaus einfinden wollen,

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine neu sortirte Auswahl in weisse Waaren, als: Vorstangstoffe, Wolle, Jaconnett, Plüsch, Unterröcke, Taschentücher, Tauftücher, Chemisettes, Unterärmel, Stickereien jeder Art, Crinoline u. c.
 Ebenso die neuesten Hut-, Hauben- und Sammitbänder, Blumen, Spitzen, Schleier, Handschuhe, und dgl.
 Unter Zusicherung sehr billiger Preise bittet um gefällige Abnahme.

Andreas Köhler.

Strohhüte zum Waschen und Faconniren werden täglich auf's beste besorgt bei
Andreas Köhler.

G m ü n d.
Geschäfts-Empfehlung.

Die Unterzeichnete erlaubt sich dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie jetzt wieder Seide in allen Farben sehr schön färbe; auch wäscht sie auf Seide, wie z. B. verschmutzte seidene Halstücher und sonst verschmutzte seidene Stoffe und garantiert für sehr schöne Appretur.

Frau Förstner
 wohnhaft beim Rathhaus.

G m ü n d.
Offene Lehrstellen.

Wir nehmen in unsere Fabrik einige Lehrlinge und Lehrlingmädchen an. Den Lehrlingen ist Gelegenheit gegeben, sich sowohl in der Goldarbeit, als auch in der Silberarbeit auszubilden.
Gebr. Deyhle & Böhm.

bemerkt muß werden, daß etwa 10 Mrg. Acker und Wiesen an der Straße gegen Gmünd liegen und der größte Theil sich zu einer Hopfenanlage eignen würde.

Den 23. März 1859.
A. A.:
Schultheiß Hörner.

Blüderhausen.
Das in No. 30 d. Bl. zum Verkauf ausgeschriebene Hofgut auf dem Thanschöpsenshof kommt am nächsten

Samstag den 26. dieß Mittags 11 Uhr wiederholt auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Bemerkt wird, daß noch weitere 2⁶/₈ Mrg. Wiesen auf Unterurbacher Markung im Thale gelegen, mit in den Kauf gegeben werden und die gegenwärtigen Saatgeschäfte keine Unterbrechung gelitten haben.

Den 21. März 1859.
Aus Auftrag:
Schultheiß Geiger.

Stehofen.
Kleesamen,
dreiblättrigen, empfehle ich franco Hall, die 108 Pfund 33 fl. — oder das Simri 11 fl. 45 kr., zu gefälliger Abnahme.
Kaufmann Wohlfahrt.

G m ü n d.
Heute
Nachmittag 2 Uhr
wird in der Behausung des Schlossermeisters Mayer verkauft:
1 Sopha, 1 Kommod, 1 runder, polirter Näh-, Nacht- und andere Tische, Spiegel und Bettladen sowie sonstiger Hausrath

gegen Baarzahlung von
Fr. Schneider,
Goldarbeiter.

G m ü n d.
Eine noch in gutem Zustand befindliche Drehbank hat zu verkaufen, wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Einige Wagen Dung hat zu verkaufen
Johann Berisch, Ziegler
in der Soniggasse.

B e r u c h bei Lorch.
Zu verkaufen.
Einen vollständig angemachten vierspännigen Leiterwagen, sehr stark gebaut, verkauft
Wieland.

Ebenfalls wird bis Georgii ein mit guten Zeugnissen versehenener Knecht, der mit dem Ackerbau und mit Pferden umzugehen versteht, angenommen.

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch, der die Buchbinderei zu erlernen wünscht, findet bei einem auswärtigen Meister eine Stelle, wo? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu verpachten.
Es werden 2 frei gewordene Debler'sche Stiftstheile bei der Dreifaltigkeitskapelle No. 52 und 74 im Aufstreich verpachtet, wozu die Pächstliebhaber eingeladen werden, sich am
Sonntag den 27. d. M.
Nachmittags 1 Uhr
einzufinden bei
Frz. Kav. Debler,
Pfleger der
Baltas Debler'schen Stiftung.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Ein Kindewägele und einige Wagen Dung verkauft, wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermieten.
Ein Logis ist auf Georgii zu vermieten in der vordern Schmidgasse, bei wem? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermieten.
Ein heizbares Zimmer mit Nebenzimmer, eine Küche und Platz zum Holz hat bis Georgii zu vermieten, Näheres bei der
Redaktion.

G m ü n d.
Lezten Sonntag ist ein Gänserich entlaufen; der gegenwärtige Besitzer wolle denselben abgeben bei der
Redaktion.

G m ü n d.
In dem Hause des Herrn Fabrikanten Kiefer am Schmidthof steht eine Waschmange zur täglichen Benützung.

G m ü n d.
Geld auszuleihen.
Gegen gesetzliche Sicherheit und 4⁰/₀ Verzinsung können sogleich 300 fl. bei der Mauerzunft erhoben werden.
Oberzunftmeister Leher.

G m ü n d.
Radelstetten.
Geld auszuleihen.
500 fl. können sogleich und 600 fl. bis Georgii gegen doppelte Versicherung und 4¹/₂ % Zins erhoben werden bei
Jakob Knödler,
Pfleger.

Telegraphische Berichte.

Wien, 20. März. Das Reichsgesetzblatt besagt, daß der Zollvereinungsvertrag mit Modena aufgehoben sei. Die Bestimmungen des Handelsvertrags mit Sardinien seien künftig für Modena maßgebend. — Aus Rom vom 17. März wird uns die schon aus Paris gemeldete Nachricht wiederholt, daß die päpstliche Regierung Hrn. v. Grammont eine erneuerte Note wegen der Räumung des Kirchenstaats zugestellt habe.

Paris, 21. März. Der „Moniteur“ meldet: Die gestrige Revue der Garde vor dem Kaiser war bewundernswürdig. Nachdem die Truppen vor ihm defilirt hatten, begab derselbe sich zum Concert der Orpheonisten, und befahl den Schildwachen, die Menge zuzulassen. Unmittelbar darauf war der Kaiser von einer ungeheuren Menge umringt, die sich bis zu den Füßen der Pferde (das kaiserliche und die der Suite) stürzte, und mit dem lebhaftesten Enthusiasmus: „Es lebe der Kaiser!“ rief. Kein Unfall ging aus dieser durchaus freiwilligen (tout spontané — nicht von der Polizei künstlich vorbereiteten) Bewegung hervor.

Paris, 22. März. Der „Moniteur“ schreibt: „Rußland hat den Zusammentritt eines Kongresses in einer neutralen Stadt vorgeschlagen, um den Verwicklungen vorzubeugen, welche der Zustand Italiens hervorrufen könnte, und welcher der Art ist, die Ruhe Europa's zu stören; die Regierung des Kaisers hat dem Vorschlage Rußlands zugestimmt. Die Cabinete von London, Wien und Berlin haben noch keine offizielle Antwort ertheilt.“

Bern, 21. März. Der Bundesrath hat die aus schweizerischem Gebiet ausgeführten Pferde mit einem Ausfuhrzoll von 400 Fr. belegt. Dieser Beschluß tritt unverweilt in Kraft.

Dienst-Nachrichten.

Der Oberlieutenant und Regimentsadjutant v. Adler des 2. Reiterreg. wurde zum Rittmeister und Schwadronenkommandanten im 3. Reiterreg. und der Oberlieut. v. Baumbach dess. Reg. zum Regimentsadjutanten im 2. Reiterreg. ernannt, ferner der Lieut. v. Luck des 4. Reiterreg. zum Oberlieut. im 2. Reg. befördert, der aggregirte Lieut. Graf v. Scheeler des 1. Reiterreg. unter Beförderung zum 4. Reg. eingetheilt, der Portepcefabrikant v. Baug des 3. Reiterreg. zum aggregirten Lieut. in diesem Reg., der Graf Heinrich v. Maldeghem zum Portepcefabrikanten im 1. Reiterreg. und der frühere Kadet in k. bayerischen Diensten v. Billing zum Portepcefabrikanten im 6. Infanteriereg. ernannt.

Die Salinenkassierstelle in Hall wurde dem Hüttenkassier Sahn in Freischall übertragen.
Dem Schulmeister Hoffmann in Grünningen wurde mit seiner Zustimmung der ihm übertragenen Schulstelle in Schlath entzogen und dieselbe dem Schulmeister Mohl zu Schietingen übertragen und dem Schulmeister Bernhardt zu Oberstadt die nachgesuchte Entlassung aus dem Schuldienst ertheilt.

Dienst-Erledigungen.

Der Gannfonschuldienst zu Hohenasperg Eint., 360 fl., der neu errichtete Schuldienst Langenau, Def. Ulm, Eint. 400 fl., Hausmiete-Entschädigung 60 fl. und nach 5jähriger Dienstzeit eine jährl. Zulage von 50 fl., und die Schulstelle zu Hochraster, Def. Gannstatt, Eint. 300 fl.

Tagesordnung der Schwurgerichtssitzung zu Ellwangen im ersten Vierteljahr 1859.

Montag den 28. bis Mittwoch den 30. März, Anklagesache gegen die ledige Marianne Weber von Rudenthal wegen Brandstiftung. Anfang Morgens 9 Uhr.

Württemberg.

Nach einer Bekanntmachung des k. Kriegsministeriums vom 23. März werden durch freie Uebereinkunft mit den Besitzern von vier Kommissionen Reit- und Zugpferde für die k. Reiterei und Artillerie eingekauft werden, in Gmünd am Dienstag den 29. März, in Schorndorf den 28. März, in Aalen den 30. März. Die Pferde müssen fehlerfrei im Alter von 5 bis 12 Jahren und nicht unter 15 Faust 2 Zoll im Maß sein.

Deutschland.

Aus der Pfalz, 17. März. Die kleine französische Grenzstadt Lauterburg, die noch so halb und halb unter die festen

Plätze nach altem Styl gerechnet wird, hat eine Besatzung von 1200 Mann erhalten.

Frankfurt a. M., 18. März. Die zur Reserve des kurhessischen Bundescontingents gehörenden und sich hier aufhaltenden Kurhessen sind einberufen worden. Man ist eben in allen deutschen Staaten damit beschäftigt, sich für alle Fälle militärisch bereit zu machen, um einem eventuellen, durch die Verhältnisse gebotenen Beschluß der Bundesversammlung sofort und ohne Aufenthalt nachkommen zu können. Hand in Hand mit dieser Thätigkeit der einzelnen Bundesstaaten geht diejenige der centralen Bundesbehörde selbst, deren Aufgabe es ist, alle Vorbereitungen zu direkten Bundesmaßnahmen zu treffen. Darüber waltet kein Zweifel mehr ob, daß ein Angriff Oesterreichs durch Frankreich als gleichbedeutend mit einem Angriff auf Deutschland würde betrachtet werden, und daß die Action des gesammten Deutschlands sich darnach bemessen würde.

Hannover, 18. März. Dem heutigen „Courier“ zufolge ist die Bewehrung unserer offenen Küsten bereits eine vollkommen abgemachte Sache. Es ist beschlossen, mehrere Küstenbatterien des schwersten Kalibers aufzustellen; bereits sind Kontrakte zum Guß der Lafetten abgeschlossen; die hiesige hannoverische Eisengießerei würde deren 10, jede hundert Centner schwer, zu den schwersten Positionsgeschützen herstellen. Der „Courier“ ist allerdings in der Lage, die letztere Nachricht aus vollkommen zuverlässiger Quelle zu haben, da sein Verleger Mitinhaber der Eisengießerei ist.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 18. März. Die österreichische Armee ist nun in Italien auf den entsprechenden Stand gebracht. Man hat sich nicht bloß auf die Defensivseite gestellt, sondern man wird auch, sobald es zum Ausbruch kommen sollte, die Taktik des ersten Napoleon befolgend, den Krieg in Feindesland hinüberspielen, und ihn allda wo möglich auf Kosten des Feindes unterhalten. Die Stärke der kaiserl. Armee in Italien ist bereits für alle diese Eventualitäten berechnet, und Freund und Feind dürfen versichert sein, daß nicht ein Fuß breit österreichischen Gebiets ohne den blutigsten Kampf dem Feind überlassen werden wird. Unser Italien ist nun, in so weit dieß einer Macht wie Oesterreich möglich ist, gedeckt. Aber unsere adriatische Küste ist für die Gefahr einer feindlichen Landung noch nicht hinlänglich geschützt. Man muß einem Feind gegenüber, der uns möglichst bald mit seinen gezogenen Kanonen zu überziehen versuchen wird, auf alle Angriffsfälle bedacht sein. Nicht umsonst, heißt es aus sehr glaubwürdiger französischer Quelle, werden in den französischen Kriegshäfen 300 Kanonenboote nach dem System Napoleon ausgerüstet. Im Hinblick auf diesen Umstand muß Oesterreich auch gegen diese Eventualität sich decken, und ein bedeutendes mobiles Corps — man spricht in einer Stärke von 80,000 Mann — wird zum Schutz der österreichischen Seeküste zusammengezogen, wohin bereits sämtliche Militärtransporte während der laufenden Woche gerichtet werden.

Wien, 18. März. Durch die Blätter geht die Nachricht: daß ein Antrag auf Kriegsbereitschaft am Bund an dem Widerspruch Preußens gescheitert sei, wir wissen nicht, was es mit jenem Antrag und mit diesem Widerspruch für eine Bewandniß hat, und würden, wenn wir es wüßten, keinen Beruf fühlen, Thatsachen richtig zu stellen, wohl aber möchten wir einem möglichen Mißverständnis entgegenreten. Man verwechselt vielleicht gewisse in norddeutschen Blättern seit einiger Zeit hervortretende Tendenzen mit der Politik des Wiener Kabinetts, wenn man behauptet: diese Politik habe neuerlich eine Schwenkung zu Ungunsten Oesterreichs gemacht; aber nichtsdestoweniger ist es wahr, daß diese Behauptung ausgesprochen wird. Wir können dem gegenüber, nach unserer Kenntniß der Sachlage und nach den hier zu Tag tretenden unzweideutigen Symptomen, nur versichern, daß man bei uns in maßgebenden Kreisen die Haltung der k. preussischen Regierung, zur brennenden Tagesfrage, so wie sie ist,

richtig versteht, vollkommen würdigt, und ihr gerechte Anerkennung, aber auch den aufrichtigen Dank eines Bundesgenossen widerfahren läßt. Es liegt nicht das geringste Anzeichen vor, daß über den Beziehungen der beiden deutschen Großmächte zu einander, speziell in Bezug auf die französisch-piemontesische Gesülte, sich irgend ein Schatten gelagert habe. Wir begrüßen diese erfreuliche Thatsache als einen bedeutungsvollen Beitrag zu den Erscheinungen jenes allgemein deutschen Patriotismus, welche seit dem Neujahr in so würdiger und imposanter Haltung hervorgetreten sind. Die Harmonie der politischen Anschauungen über die herrschenden äußern Fragen gereicht der Einsicht und der Vaterlandsliebe der deutschen Staatsmänner zu hohen Ehren. Diese Harmonie wird nicht verfehlen, nach Osten und Westen hin Eindruck zu machen. So gewinnt es den Anschein, daß auch Rußland neuerlich sich veranlaßt gesehen hat, seine Stimme im Interesse der Erhaltung des Weltfriedens, aber auch der treuen Wahrung der Verträge geltend zu machen. Wir glauben, daß die Art, in welcher Rußland seine Ansichten kund gab, in keiner Weise geeignet war, jene Tendenzen zu ermuthigen, welche in Paris so gerne den subjektiven Willen eines Einzelnen an die Stelle des Völkerrechts setzen möchten.

Frankreich.

Paris, 20. März. Der „Nord“ meldet, daß die französische Regierung die Lieferung von 500,000 vollständigen Uniformen an vier große Häuser in Entreprieße gegeben hat. Das Gerücht spricht von der Abreise des Fehrn. von Hübner. Das letztere ist nach den uns direct zugegangenen Nachrichten durchaus verfrüht. Für Piemont seien zunächst 50,000 Mann als Unterstützung bereit, wofür Grenoble der große Sammelplatz zu sein scheint. Die Garde hat Befehl erhalten, auf alle Fälle bereit zu sein. Die gestrige Revue war bestimmt, den Kaiser von ihrer Gefechtsbereitschaft zu überzeugen.

Der Delinquent.

(Fortsetzung.)

Nachdem der junge Mann sich gesetzt und gehörig erfrischt hatte, begann er seinen Bericht, dem man allerseits mit der größten Spannung entgegen sah.

Als sich unsere Truppen vor dem nachdrängenden Feinde zurückzogen und an das rechte Draufser warfen, lag ich in Klagenfurt an einer leichten Streifschußwunde, welche, so unbedeutend sie auch war, mich doch einige Tage an das Bett fesselte. Während dem waren die Franzosen bis weit über Mahrenberg herabgerückt, und ich war mit noch Mehreren unserer braven Landwehr vom Vaterlande sowohl als auch von unserem Corps abgeschnitten.

„Unter meinen Schicksalsgenossen hatte ich es am besten. Ich war durch unseren edlen Kommandanten Grafen Thurn an den dortigen Bürgermeister anempfohlen, welcher mich auch glücklich von der Gefangenschaft rettete, indem er mich mit Civilkleidern verjah, und als seinen Sekretär ausgab.

„Vor drei Tagen ließ mich mein zeitweiliger Vorgesetzter noch Abends um 10 Uhr rufen, und vertraute mir, daß er nirgends einen Boten benötigte, welcher es übernehme, nach Warburg mit einer höchst wichtigen Mittheilung durchzuschlagen. Da ich vollkommen hergestellt sei und mich wahrscheinlich nach meiner Vaterstadt sehne, so wähle er mich dazu — indem er mir wie der Herr Graf vollkommenes Vertrauen schenke.

„Ihr könnt Euch leicht vorstellen, wie begierig ich diese Gelegenheit ergriff, mein liebes Warburg wieder zu sehen. Der gute Bürgermeister verschah mich mit dieser Bauertracht, mit hinlänglichem Gelde, und übergab mir die Schreiben mit dem Bedeuten, noch in der Nacht aufzubrechen.

„Ich mußte mich stundenlang abseits in den Bergen verborgen halten, wenn gerade größere Abtheilungen der Franzosen in Bewegung waren, mußte trotz dem Gelde, das ich bei mir trug, diese zwei Tage hindurch Hunger und Durst leiden — weil ich mich nicht in allzu große Nähe der Feinde wagte und nur durch Berg und Wald meinen Weg fortsetzte.

(Fortsetzung folgt.)